



Als 1988 das Bundesjazzorchester (BuJazzO) gegründet wurde, war Klaus Graf als Lead-Altist dabei, ab 1991 gehörte er mit Talenten wie Till Brönner zur Stammbesetzung von Peter Herbolzheimers „Rhythm Combination & Brass“.

Von Uwe Ladwig

Wir schreiben 1974 und mit der Klarinette im Musikverein begann die Karriere des 1964 in Lauffen am Neckar geborenen Klaus Graf. Mit 15 spielte er in der Bigband der Jugendmusikschule Marbach Saxofon. Jiggs Whigham, den er 1982 im Jugend-Jazzorchester kennengelernt hatte, war einer seiner frühen Förderer, er brachte ihn 1985 an die Musikhochschule Köln. Zu Beginn der 1990er-Jahre stieg er in die Erwin Lehn-Big Band des heutigen Südwestrundfunks (SWR) in Stuttgart ein, mit der

er heute noch unterwegs ist. Dieses Orchester wurde in jüngster Zeit vor allem durch die Zusammenarbeit mit den inzwischen verstorbenen Veteranen Paul Kuhn, Max Greger und Hugo Strasser bekannt. Daneben gibt es zahlreiche CD-Einspielungen der rührigen SWR-Bigband mit Jazzgrößen wie Phil Woods, Bill Holman, Clark Terry, Don Menza, Manny Albam oder Sammy Nestico. Schon seit 2002 ist Klaus Graf Professor für Jazzsaxofon an der Musikhochschule Nürnberg.

2011 holte ihn Wolfgang Dauner zum „United Jazz & Rock Ensemble 2nd Generation“. Nebenher tourt Graf mit verschiedenen kleinen Ensembles und spielt CDs ein.

sonic: Den Nürnberger Professoren hat es Skandinavien wohl angetan. Auch Dein Kollege Steffen Schorn war mit dem Norwegian Wind Ensemble unterwegs und arbeitet mit dem norwegischen Tubisten Lars Andreas Haug zusammen. In den 90er-Jahren hast Du

Besetzung der aktuellen Produktion „Swing That Music“
v.l.n.r. Andi Maile, Axel Kühn, Klaus Graf, Matthias Erlewein, Pierre Paquette (Bild: Michael Maschke)



Saxofon-Section der SWR-Bigband mit Special Guest v.l.n.r. Andi Maile (Tenor), Steffen Weber (ehemaliges SWR-Bigband-Mitglied, Alto), Pierre Paquette (Bariton), Axel Kühn (Tenor), Marc Godfroid (Posaune), Klaus Graf (Alto)

schon mit der Nordic Pocket Big Band und dem Geir Lysne Listening Ensemble aus Norwegen gespielt. Was ist das Besondere bei diesen Musikern und Ensembles?

Klaus Graf: Das lief von Anfang an über den Kontakt meines langjährigen Freundes und Studienkollegen, den Trompeter Eckhard Baur aus Bad Friedrichshall. Er ging 1994 aus privaten Gründen nach Oslo und fasste aufgrund seiner enormen musikalischen Bandbreite sehr schnell Fuß in der norwegischen Jazzszene.

In den 90er-Jahren waren dort Satzspieler und Solisten, die wie ich von der amerikanischen Jazzspielweise geprägt waren, eher die Rarität. Deshalb war ich dann einige Jahre mit der Nordic Pocket Big Band im Sommer regelmäßig auf Festivaltournee in ganz Norwegen. Das war eine tolle Zeit mit sehr schönen Reisen. Musikalisch interessant wurde es dann aber erst so richtig, als ich über weitere Kontakte die Chance bekommen habe, beim Geir Lysnes Listening Ensemble mitzuspielen.

Geir gründete eine Big Band mit einem einzigartigen Sound. In seinen Kompositionen verarbeitet er norwegische Volksmusik, also die Musik der Völkerstämme der Lappen und Samen mit europäischer Klassik und afrikanischer Musik. Eine unglaublich rhythmische und trotzdem melodische Musik, in der man die Weite und die Einsamkeit Norwegens spüren kann. Das war sehr spannend und öffnete mir einen ganz neuen musikalischen Horizont. Die absolut professionelle Probenarbeit, mit der die norwegischen Musikerkollegen bei der Sache waren, hat mich sehr begeistert. Wir hatten zwei tolle Konzerte 2000 bei den Berliner Jazztagen und 2001 bei Jazzbaltica.

Als in Berlin die Jazzkritiker drei deutsche Musiker in der Band von Geir Lysne entdeckten, war das Staunen groß. Mich hat es damals gewundert, dass man als deutscher Jazzmusiker bei den Berliner Jazztagen erst als Mitglied einer ausländischen – in diesem Fall norwegischen – Band wahrgenommen wurde.

sonic: Parallel zu Herbolzheimer Rhythm Combination & Brass warst Du Mitglied beim Südfunk-Tanzorchester unter der Leitung

von Erwin Lehn – zwei ganz unterschiedliche Welten?

Klaus Graf: Die eine Welt war die der Freelancer, der freien Musiker, die andere die der festangestellten Musiker. Beides hatte natürlich seine Vor- und Nachteile.

Till Brönner und ich waren die ersten jungen Musiker, die Peter Herbolzheimer vom Bu-JazzO in seine Rhythm Combination & Brass geholt hat. In dieser fantastischen Band konnte ich auf den Konzerttourneen Abend für Abend einigen der besten Jazzsolisten Europas beim Solospiel zuhören. Bei Erwin Lehn gab es ein monatliches, geregeltes Gehalt, mit dem man rechnen konnte. Durch die täglichen, eher kommerziellen Studioproduktionen, die natürlich nicht immer den Geschmack des jungen, aufstrebenden Jazzmusikers trafen, war das Südfunk-Tanzorchester eine sehr eingespielte, routinierte Band mit tollen Arrangements aus den eigenen Reihen.

Mit der Band von Peter Herbolzheimer habe ich einige meiner größten Konzerthighlights erlebt. Unter anderem waren wir mit Al Jarreau, Chaka Khan und Dianne Reeves auf Tour.

sonic: Bei der SWR-Bigband, 1999 hervorgegangen aus eben dem Südfunk-Tanzorchester, bist Du temporär Leader beim „Swing that Music – SWR Big Band Project“. Wie funktioniert eine Bigband ohne ständigen Leiter? Oder anders gefragt: Was ist die Idee dahinter?

Klaus Graf: Das Tolle an dem Konzept ist, dass jeder Bandleader seine eigenen Ideen und Projekte verwirklichen kann und die SWR Big Band damit nie von nur einer Handschrift geprägt ist, sondern immer sehr frisch klingt.

„Swing That Music“ ist eines dieser erfolgreichen Projekte. Es handelt sich dabei um eine jazzgeschichtliche Revue, in der ein Schauspieler in die Rollen der großen Big Band Leader der 30er und 40er Jahre wie Artie Shaw, Benny Goodman, Tommy Dorsey und so weiter schlüpft und Episoden aus dieser für die Jazzmusiker sehr prägenden Zeit erzählt. Zudem sind noch hervorragende Swingtänzer mit von der Partie, so dass das Ganze mit Hilfe einer Videoprojektion visuell und akustisch für das Publikum ein großartiges Konzerterlebnis bietet. Weitere erfolgreiche, regelmäßig gespielte Produktionen der SWR Big Band sind Konzerte mit Götz Alsmann, Paul Carrack, Public Jazzlounge mit Joo Kraus und Swinging Comedy mit Bernd Kohlhepp alias „Herr Hämmerle“. Ebenso leistet die Band mit ihren Live@School Konzerten seit ein paar Jahren

einen sehr wichtigen Beitrag für die Jazznachwuchsförderung.

sonic: Die SWR-Bigband scheint Deine musikalische Heimat zu sein.

Auf jeden Fall. Ich bin seit 25 Jahren Mitglied der SWR Big Band und immer noch sehr gerne dabei. Man versteht sich auf beruflicher wie auch privater Ebene bestens.

Wenn der Produktionszeitrahmen in Stuttgart es zulässt, kann es durchaus vorkommen, dass sich die Saxofon-Section plus Special Guest zu einem Glas Wein bei mir zu Hause einfindet.

AKTUELLE CD-PRODUKTIONEN:

Organic News, ein klassisches B3-Trio mit Martin Meixner (org), Michael Kersting (dr) und Klaus Graf (sax)

Jazz & More Collective (siehe sonic 2.2016)

Jazzfactory Orchestra

sonic: 2008 hast Du mit Liza Minnelli und ihrem New Yorker Orchester gespielt – wie kommt man dazu?

Klaus Graf: Da war wohl eine Empfehlung des WDR Big Band Bassisten John Goldsby, der immer noch sehr gute Kontakte nach New York hat, mit im Spiel.

Ich bekam eine Mail vom musikalischen Leiter der Minnelli-Band mit der Anfrage, ob ich nicht zum Auftakt einer Europatournee eine Show als Aushilfe für Gerry Niewood – er spielte seit Jahren mit der Band von Chuck Mangione und kam aus einem Gig nicht raus – in Ulm Open Air vor 5000 Leuten auf dem Münsterplatz spielen könnte.

Ich sagte unter der Bedingung zu, dass ich vorher die Noten zum Einstudieren haben wollte. Mir war klar, dass es bei so einer eingespielten Show keine Zeit für eine Probe geben würde, sondern nur einen kurzen Soundcheck. Und dass wahrscheinlich sehr viele Doublings mit Flöte, Sopran, Klarinette etc. in meiner Stimme am Start sein würden. So war das dann tatsächlich: Kurzer Soundcheck, Shake Hands mit Liza und abends die

Show rocken! Um mich herum saß die halbe ehemalige Band von Buddy Rich und Thad Jones. Es lief wohl ganz gut, da ich am Schluss von der Band Standing Ovation bekam.

Krass war nur, dass Gerry Niewood ein Jahr später bei einem Flugzeugabsturz zusammen mit einem weiteren Bandkollegen auf dem Weg zu einem Chuck Mangione-Gig ums Leben kam.

sonic: Welche Projekte treiben Dich gerade um?

Klaus Graf: Oh ... sehr viele, da ich ein sehr umtriebiger Mensch bin!

Seit zwei Jahren spiele ich in einer Trioformation mit Martin Meixner (Hammondorgel) und Michael Kersting (Drums), in der ich elektronisches Equipment wie Octaver, Wah-Wah und Reverb einsetze. Mit dieser Band namens „Organic News“ haben wir im vergangenen November Aufnahmen gemacht, die nun auf CD herauskommen werden. Sie wird dieses Jahr im November bei einer Club- und Festival-Tour präsentiert.

In der Planung ist eine Indien-Tournee im Frühjahr 2017 mit meinem Jazzquartett mit



The Experiment v.l.n.r. Marius Graf (Keyboards), Klaus Graf (Saxofon), Dawie Bosch (Gitarre), Eduardo Sabella (Bass), Michi Salzer (Schlagzeug)



Marius und Klaus Graf –
The Experiment

EQUIPMENT:

Selmer Mark VI Alto Seriennummer 140.xxx mit Mundstück Vandoren V16 6S,
Vandoren Optimum Blattschraube und Vandoren Blättern Java (grün) 3
Keilwerth Alto SX90R Vintage
Selmer Mark VI Tenor Nr. 130.xxx
Harald Dallhammer HD Sopran
Herbert Wurlitzer Bb-Klarinette Modell B
Yamaha Silver 411II C-Flöte
Elektronik: Logitech Wammy IV, Elektro-Harmonix AutoWah,
Boss RV-6 Reverb, Eventide Mixinglink

Olaf Polziehn am Piano, Obi Jenne an den Drums und Axel Kühn am Bass.

Meine Arbeit und Workshop Tätigkeit mit dem Jazz & More Collective macht mir auch sehr viel Spaß – und natürlich die Konzerte mit der SWR Big Band. Hervorzuheben sind hier besonders die Live@School Konzerte, weil wir da ein komplettes Jazzprogramm in Schulkonzerten spielen und immer auf ein fantastisches Publikum treffen, das uns mit etwas Glück lange treu bleibt.

sonic: Du machst Musik mit Deinem Sohn Marius, habe ich gesehen.

Klaus Graf: Marius studiert Kulturwirtschaft, ist aber zu meiner großen Freude ambitionierter Hobbymusiker. Vor ein paar Jahren ist er spontan mit seinen Kumpels, Musikstudenten von der Mainzer Musikhochschule, für einen Gig eingesprungen. So entstand die Band „The Experiment“. Was da eigentlich als reine Spaß-Band anfing, hat sich inzwischen doch recht gut weiterentwickelt. Marius hat mir damals vorgeschlagen, elektronische Effekte in unserer Band einzusetzen, so wie das die Saxophonisten Casey Benjamin, Chris Bullock oder Chris Cheek in den Bands von Robert Glasper, Snarky

Puppy und Rudder praktizieren. Der Sound bzw. das Konzept der Bands hat es uns angetan. Und wie bereits erwähnt setze ich elektronische Sounds auch in meinem neuen Trio ein.

sonic: In Deiner Equipment-Liste sehe ich, dass Du ein Sopran von Harald Dallhammer spielst.

Klaus Graf: Harald ist eine Seele von Mensch und ein großartiger Instrumentenbauer. Ich unterrichte seit 1993 in Nürnberg an der Hochschule für Musik und seitdem sind wir sehr gut befreundet. Seine Instrumente baut er mit großem Elan und Fachwissen. Besonders das Sopran finde ich sehr, sehr gelungen. Ich habe immer nach einem Horn mit einer nicht zu großen Bohrung aber trotzdem mit offenem Soundcharakter gesucht. Mit dem HD-Sopran habe ich das gefunden. Meine Studenten fühlen sich von ihm ebenfalls bestens betreut und können zu jeder Zeit auf Hilfe bei instrumentenspezifischen Problemen hoffen oder einfach nur bei ihm zum Fachsimpeln im Laden vorbeischauen! ■

Konzert-Termine:
www.klausgrafmusic.de

Anzeige

OSCAR ADLER & Co.
FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

BASS-KLARINETTE

MODELL
500 / 510

OSCAR ADLER & Co.
Holzblasinstrumentenbau GmbH
Pestalozzistr. 19 / D 08258 Markneukirchen
Tel. +49 (0) 37422/3591
www.moennig-adler.de

Anzeige

Schnäppchen für
Holzbläser &
Blechbläser
www.musik-bertram.com

